

Kurzdokumentation

- Nichtoffener, anonymer städtebaulicher Ideenwettbewerb -
Neuordnung der Einzel-Handelsflächen an der Marktallee in Harrislee



Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Das Wettbewerbsgebiet liegt im Zentrum der Gemeinde Harrislee und grenzt an deren Marktplatz an. Seit geraumer Zeit besteht seitens der Einzelhändler der Wunsch, die Mietflächen zu vergrößern. Dies ist bei den derzeitigen Eigentumsverhältnissen und Grundstückszuschnitten jedoch nicht umsetzbar. Ein Ausweichen des Einzelhandels an den Ortsrand/Gewerbegebiet ist nicht erwünscht und durch das Einzelhandelskonzept der Gemeinde Harrislee unterbunden.

Das Wettbewerbsgebiet bezieht nun weitere Grundstücke der Gemeinde Harrislee, der Nielsen Marktplatz GBR und der GEWOBA Nord mit ein, um einen Spielraum für Lösungsansätze zu schaffen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, Ideen zu finden für qualitätvolle, städtebaulich angemessene Lösungen zur Erweiterung der Einzelhandelsflächen im Ortskern und einer seiner Hauptzugangsstraßen.

Wettbewerbsart/ Verfahren

Der Wettbewerb wurde als nicht offener, anonymer städtebaulicher Ideenwettbewerb für die Neuordnung der Einzel-Handelsflächen an der Markthalle in Harrislee durchgeführt.

Koordination/Vorprüfung:

- Architektin Insa Schröder-Ropeter, Lübeck

Fachpreisrichter/innen:

- Dietmar Jonscher, Architekt, Vorstand der GEWOBA Nord
- Marie Luise Zastrow, Architektin und Stadtplanerin, Kiel
- Klaus Petersen, Architekt und Stadtplaner, Lübeck
- Martin Kessler, Landschaftsarchitekt., Flensburg

Stellvertretender Fachpreisrichter:

- Kai Dummann-Kopf, Gemeinde Harrislee, (ständig anwesend)

Sachpreisrichter:

- Martin Ellermann, Bürgermeister der Gemeinde Harrislee
- Jenny Nielsen, Nielsen + Nielsen Marktplatz GBR
- Rainer Blaas, Vorsitzender des Bauausschusses der Gemeinde Harrislee

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Frau Zastrow zur Vorsitzenden gewählt.

Kurzdokumentation
- Nichtoffener, anonymer städtebaulicher Ideenwettbewerb -
Neuordnung der Einzel-Handelsflächen an der Marktallee in Harrislee



1. Preis

Entwurfsverfasser

AC Planergruppe, vertreten durch Stefan Escosura, Itzehoe

Die VerfasserInnen positionieren die beiden Märkte für Edeka und Aldi im Norden und Süden des Grundstücks und schaffen mit dem dazwischen liegenden Parkplatz und dem Erhalt der Großbaumreihe einen angenehm offenen Freiraum im Westen der angrenzenden Wohnbebauung. Diese klare städtebauliche Konzeption wird von der Jury positiv bewertet.

Durch die einfache Erweiterung des Edeka-Marktes mit Verkaufsfläche in Mischnutzung mit Wohnungen wird das Zentrum Harrislees an der richtigen Stelle gestärkt. Der Aldi-Markt wird im Süden geschickt in die ansteigende Topographie integriert, so dass die darauf liegenden Wohngebäude einen höhengleichen Anschluss an die Bestandsbebauung finden. Obwohl der Aldi-Markt hier in einiger Entfernung zum Zentrum liegt, gelingt den VerfasserInnen durch die aufgesattelten Wohngebäude der städtebaulich-architektonische Anschluss an die nördlichen Baustrukturen. Die vorgeschlagenen Gebäude fügen sich gut in den Maßstab des Ortes ein. Unklar bleibt die konkrete Zuordnung der geforderten Wohnungen für die GEWOBA auf eigenem Grundstück.

Zwischen den Marktgebäuden ist der langgestreckte Parkplatz eingespannt, er wirkt in der Entwurfsdarstellung eher kahl und unstrukturiert. Im Falle der Weiterbearbeitung des Entwurfs sollte auf den möglichst umfangreichen Erhalt der Großbaumreihe am Ortsrand geachtet werden sowie die Pflanzung einzelner gliedernder Bäume in der Fläche geprüft werden.

Insgesamt stellt die vorgeschlagene Konzeption eine funktional und städtebaulich gute Lösung dar für den baulich heterogenen und topographisch anspruchsvollen Ort. Sie fügt sich maßstäblich gut ein.



Kurzdokumentation
- Nichtoffener, anonymer städtebaulicher Ideenwettbewerb -
Neuordnung der Einzel-Handelsflächen an der Marktallee in Harrislee



2. Preis

Entwurfsverfasser
AX5 Architekten PartGmbB, Kiel

Die städtebauliche Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen ist aus Sicht der Jury richtig, da die gewerblichen Nutzungen zum Ortszentrum orientiert sind. Der Eingangsvorplatz mit Zugängen zu beiden Gebäuden wird positiv beurteilt.

Die Platzierung des Wohnungsbaus in Nachbarschaft der Bestandswohnungen lässt ein eigenständiges kleines Quartier entstehen.

Die zwischen Einzelhandel und Wohnen eingespannte Grünfläche wirkt als zu starke Zäsur, zumal an dieser Stelle nicht der Bedarf an einer öffentlichen Grünfläche gesehen wird.

Das Heranrücken des Aldi-Gebäudes an die Grundstücksgrenze mit der PKW-Rampe auf der Ostseite wird als Problem gesehen. Negativ ist in diesem Zusammenhang die erforderliche Rodung der großen Bäume.

Im Falle einer Weiterbearbeitung des Entwurfs sollte ein Tauschen der vorgeschlagenen Aldi und Edeka-Platzierung geprüft werden.

